



Februar 2016

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **"Tonstörung 2015" geht an den Staatsminister für Finanzen, Prof. Dr. Georg Unland sowie an Ministeriumssprecher Stephan Gößl**

Die Landespressekonferenz Sachsen e.V. vergibt die "Tonstörung 2015" an das Finanzministerium. Der Verein landespolitisch berichtender Journalisten kritisiert damit die in vielerlei Hinsicht intransparente, oberflächliche und teils nicht vorhandene Öffentlichkeitsarbeit des Staatsministers und seines Hauses im Jahr 2015. Der „Preisträger“ wurde aus einer Reihe von Vorschlägen von einer Jury bestimmt, die jährlich von der Mitgliederversammlung der Landespressekonferenz gewählt wird.

#### **Begründung:**

Die Pressearbeit des Finanzministeriums unter Staatsminister Prof. Unland ließ im vergangenen Jahr mehrfach gegenüber der Öffentlichkeit die gebotene Transparenz und Auskunftsbereitschaft vermissen. Auch in Zusammenhang mit öffentlich relevanten Vorgängen in Staatsbetrieben, die zum Geschäftsbereich des Finanzministeriums gehören, ist die Pressearbeit äußerst kritikwürdig.

Trotz großen Interesses der Medien versäumt es Prof. Unland immer wieder Entscheidungen sowie politische Absichten und das Handeln seines Ressorts so zu kommunizieren, wie es sich in einem demokratischen Gemeinwesen gehört. So stand der Minister für Pressekonferenzen oder -gespräche zu wesentlichen Themen aus seinem Geschäftsbereich nicht zur Verfügung - etwa zur regionalisierten Steuerschätzung für Sachsen oder zum Verfassungsurteil zur Beamtenbesoldung.

Darüber hinaus ist die LPK der Auffassung, dass das Ministerium auch zu den ihm zugeordneten Staatsbetrieben, öffentlich und transparent Auskunft geben muss. Anfragen zur Ausrichtung der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen oder zum besonders hinterfragungswürdigen Agieren des Sächsischen Immobilien- und Baumanagements SIB in Sachen Flüchtlingsunterkünfte wurden dagegen überhaupt nicht, unvollständig oder nicht innerhalb einer angemessenen Frist beantwortet.

Verweise darauf nicht zuständig zu sein können hier nicht gelten, zumal wie im Fall des SIB von der dortigen Pressestelle ebenfalls keinerlei Auskünfte zu bekommen waren. Angesichts der sich zuspitzenden Lage im vergangenen Jahr war das nicht nur ein Ärgernis für die Berichterstatter, sondern für die gesamte Öffentlichkeit. Etwaige Hintergrundgespräche entlassen das Ministerium hier auch nicht aus der Pflicht, da diese gegenüber der Öffentlichkeit eben keine Transparenz herstellen.

Gerade in Zeiten wachsender Skepsis gegenüber Politik und Medien in Teilen der Bevölkerung sieht es die Landespressekonferenz als unerlässlich an, politische Entscheidungen transparent zu machen und zu erklären.

Die Landespressekonferenz Sachsen e.V. ist ein Zusammenschluss von mehr als 70 landespolitischen Journalisten. Seit 2006 wird die "Tonstörung" mit dem Ziel verliehen, auf Missstände in der landespolitischen Pressearbeit aufmerksam zu machen und damit einen Anstoß zu geben, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Landespolitik und Presse zu verbessern.

Bei Rückfragen:

Landespressekonferenz Sachsen

Der Vorstand  
Uta Deckow  
Falk Lange  
Juliane Morgenroth  
Andreas F. Rook  
Stefan Schirmer

Landespressekonferenz Sachsen e. V.  
Geschäftsstelle  
Sächsischer Landtag  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden  
Tel. 0351 493-5357